

In Zukunft erscheint derBENSELER als Online-Newsletter – nachhaltig und von überall verfügbar. Bleiben Sie informiert und melden Sie sich jetzt an: www.benseler.de/de/newsletter/index.php



der **BENSELER**

Newsletter der BENSELER Firmengruppe

UND LESER * LIEBE
LESEFRAUEN UND LESER



Es gibt viel zu tun, das nicht nur unsere Expertise im Kerngeschäft, sondern auch unternehmerische Weitsicht erfordert. Das ist umso herausfordernder, als dass sich der Erfolg strategischer Entscheidungen naturgemäß erst im Nachhinein messen lässt. Dass wir an vielen Stellen bereits richtig abgebogen sind und doch jeden Tag aufs Neue an Wegkreuzungen stehen – das könnte das Motto dieser Ausgabe sein. Wie sich der Ausbau unseres Standorts in Bogen bewährt, wie die Zusammenarbeit mit Partnern zu echten Meilensteinen führt, wie alternative Verfahren buchstäblich zu Höchstleistungen beitragen und wie unsere Haltung in Sachen Nachhaltigkeit für Gesprächsstoff in der Fachpresse sorgt, unter anderem dazu erfahren Sie mehr auf den nächsten Seiten.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre

Dr. Mathias Mühleisen

Thomas Müller

NACHHALTIGKEIT: WEGWEISER FÜR DIE ZUKUNFT

Wie passen Nachhaltigkeits- und Wachstumsstrategie zusammen? Was ist zu tun, um die selbst- und durch die Berichtspflicht gesteckten Ziele zu erreichen? Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt? Fragen wie diese waren Gegenstand eines zweistündigen Interviews, das der Chefredakteur der Fachzeitschrift „mo Magazin für Oberflächentechnik“ mit unserem Geschäftsführer Dr. Mathias Mühleisen führte. Hier wird sehr klar, wie fest das Thema Nachhaltigkeit in seiner ganzen Bandbreite – von ökologisch über ökonomisch bis sozial – in der Unternehmenspolitik bei BENSELER bereits verankert ist. Prozesse, Verfahren, Arbeitsbedingungen, Energieversorgung: Das alles steht, um nur einen kleinen Teil zu nennen, auf dem Prüfstand für eine nachhaltige Ausgestaltung. Wie auch im-

mer die Maßnahmen aussehen, sie dürfen die Unternehmensentwicklung nicht behindern – so muss beispielsweise auch das Wachstum klimaneutral erfolgen. Langfristig, da ist Dr. Mathias Mühleisen überzeugt, wird nachhaltiges Wirtschaften zu einem Wettbewerbsvorteil. Bei Themen wie Kreislaufwirtschaft oder Energieeinsparung ist BENSELER heute schon einen Schritt voraus. Zu lesen gibt es das Interview in der mo Nr. 10, die am 30. September 2024 erschienen ist.

Lesen Sie mehr dazu auf www.benseler.de/Aktuelles



EFFIZIENZ IN SERIE: ERSATZTEILHANDLING BEI BENSELER

Am Standort Bogen werden Karosserieteile und Kfz-Strukturteile unter anderem für die BMW Group KTL-beschichtet, gelagert, verpackt und ausgeliefert. Frank Demmler, Vertriebsleiter bei BENSELER erklärt, wie Fertigung und Logistikprozesse on demand funktionieren.



Warum nutzen Automobilhersteller wie die BMW Group die Dienste von BENSELER bei der Lagerung und Beschichtung von Ersatzteilen?

Weil unser Gesamtpaket überzeugt. Wir vereinen die Lagerung, Beschichtung, Verpackung und Logistik der Ersatzteile in einem Werk. Das heißt, wir übernehmen das Beschichten der Ersatzteile und die nachgelagerten Prozesse der Distribution. So können sich die Automobilhersteller auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Für unsere Kunden ist es ein großer Vorteil, alles aus einer Hand zu bekommen und nicht mehrere Lieferanten betreuen zu müssen.

Wie viele Teile lagern in Bogen?

Wir sprechen über rund 2.000 verschiedene Artikel, die aber nicht alle gleichzeitig vorrätig sind. Es gibt einen hohen Durchsatz: Innerhalb von ein paar Tagen wird der Lagerbestand einmal komplett umgesetzt. Täglich werden 20 bis 30 Sattelzüge abgefertigt.

Welche Beschichtungsverfahren sind besonders gefragt?

In Bogen konzentrieren wir uns auf den Korrosionsschutz durch KTL-Beschichtung und verarbeiten ein breites Spektrum an Metallteilen. Weil der Bedarf an Schutzbeschichtungen für Leichtmetalle kontinuierlich steigt, arbeiten wir mit zwei Vorbehandlungsanlagen, die für Stähle bzw. Aluminium ausgelegt sind.

Wie läuft der Prozess ab, wenn ein Automobilhersteller Ersatzteile braucht?

Die Anlieferung erfolgt als Schüttgut oder in Umlaufverpackungen. Fahrerlose Transportsysteme transportieren die Warenträger zur Beschichtungsanlage und wieder zurück zu den Packplätzen. Barcodes enthalten die relevanten Teiledaten, sodass sich alle Informationen zum Auftrag an jeder Station papierlos auslesen lassen.

Das klingt nach einem stark automatisierten Ablauf ...

Absolut! Anders wäre das bei der Menge, Vielfalt und geforderten Flexibilität gar nicht abbildbar. Wir sind dadurch nicht nur schneller, sondern auch sicherer unterwegs.

Kann man den Bedarf an Ersatzteilen planen?

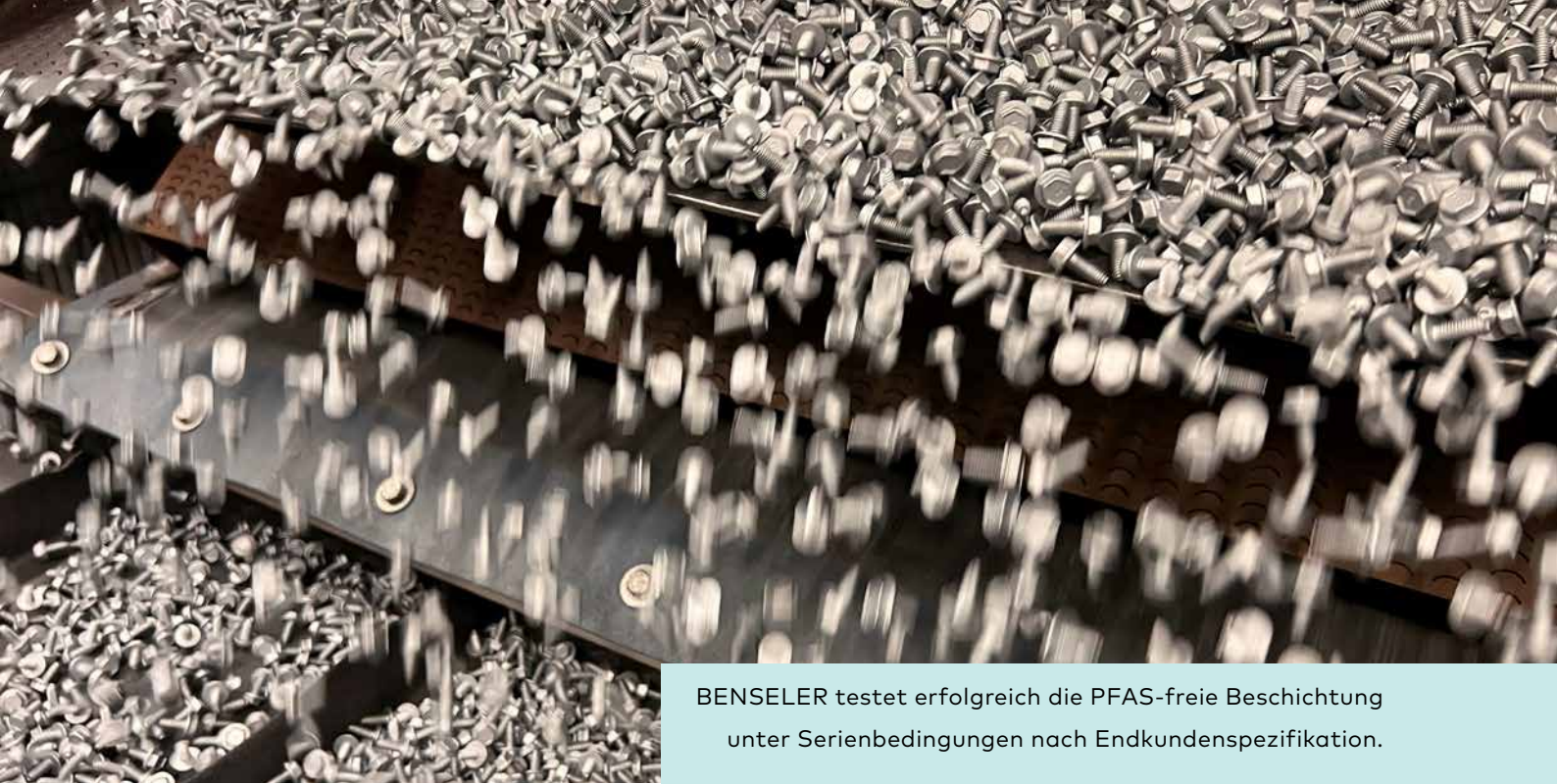
Ja und nein. Der Kunde berechnet eine Grundlast aus statistischen Daten und Simulationen. Erfahrungswerte zeigen, welche Teile häufiger gebraucht werden, weil etwa Auffahrunfälle öfter passieren als Hagelschäden. Tatsächlich laufen unsere KTL-Anlagen aber immer auslastungsabhängig. Bei hoher Nachfrage können wir bis zu drei Schichten am Tag fahren.

Und dann muss das fertige Ersatzteil an seinen Bestimmungsort ...

Genau. Die Verpackung gehört mit zu den aufwendigsten Arbeitsschritten. Von Bogen aus werden die Teile weltweit ausgeliefert – manchmal direkt bis auf den Hof des Autohauses, sonst über die Logistikzentren unserer Kunden. Wir sind bestens integriert in die Logistikketten der Fahrzeughersteller.

Das ausführliche Interview finden Sie auf www.benseler.de/Aktuelles





BENSELER testet erfolgreich die PFAS-freie Beschichtung unter Serienbedingungen nach Endkundenspezifikation.

ES GEHT AUCH OHNE PFAS

PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften aus der Industrie aktuell schwer wegzudenken. Für die Umwelt sind sie allerdings ein Problem: Sie zersetzen sich nur sehr schwer bis gar nicht und werden oft als „Ewigkeitschemikalien“ bezeichnet. Die EU möchte diese Stoffklasse deshalb in absehbarer Zeit verbieten. Damit dann Alternativen bereitstehen, führt BENSELER Versuche mit PFAS-freien Beschichtungen durch.

Die gute Nachricht: Mehr als die Hälfte der bei BENSELER verwendeten Lacke sind bereits heute PFAS-frei. Ziel ist es, im nächsten Schritt die PFAS-haltigen Produkte adäquat zu ersetzen. Gemeinsam mit den wichtigsten Partnern im Bereich Zinklamellenbeschichtung, NOF Metal Coatings und DÖRKEN Coatings, wurde dazu die Serienproduktion mit PFAS-freien Materialien bei BENSELER BETEO in Gummersbach und bei BENSELER Oberflächentechnik in Markgröningen getestet. Auf großen Beschichtungsanlagen wurden Serienschrauben in unterschiedlichen Abmessungen nach Endkundenspezifikation unter Volllast beschichtet. Die Applikation erfolgte im Schüttgut mit PFAS-freiem Zinklamellen-Basecoat und einem neuen, serienreifen PFAS-freien Topcoat. In einer zweiten Versuchsreihe überprüft BENSELER aktuell die Güte der PFAS-freien Beschichtung mit einem schwarzen Topcoat.

Die Ergebnisse zeigen: Es geht auch ohne PFAS – und das ganz ohne Einbußen bei der Qualität und Funktionalität der Beschichtung. Die getesteten Schrauben zeigten durchgängig sehr gute Korrosionsschutzergebnisse sowie hervorragende Reibwerte und Verschraubungseigenschaften. Die von BENSELER getestete PFAS-freie Beschichtung ist damit für den Serieneinsatz geeignet und dem Erreichen eines echten Benefits für die Umwelt steht nichts mehr im Weg.

Enge Zusammenarbeit bei Konzeption und Umsetzung der Versuchsreihen: Jens-Paul Hänig, BENSELER BETEO; Emre Kocak, DÖRKEN Coatings; Waldemar Hakschteter, BENSELER BETEO; Sabrina Hilbt, DÖRKEN Coatings



TECHNIKBEGEISTERTE FINNIN MIT FERNWEH

Aufgewachsen im schönen Finnland, zieht es Eeva Ylhäinen schon bald in die Welt – und nach ihrem Studium der Werkstofftechnik und Materialchemie nach Süddeutschland. 2015 startet sie bei BENSELER im Projektmanagement, wo die vielen internationalen Kundenkontakte perfekt zu ihrem Fernweh passen. Seit zwei Jahren ist sie Technische Leiterin am Standort Kornwestheim – eine Herausforderung, die sie gerne annimmt, nicht zuletzt der vielfältigen Aufgaben wegen. Von A wie Abfallverwertung bis Z wie Zinkphosphatierung jongliert sie täglich mit spannenden Herausforderungen, immer den Umweltschutz und die Ressourcenschonung im Blick. Dabei schätzt sie besonders die kurzen Entscheidungswege und den Teamspirit bei BENSELER. Frauen in technischen Berufen? Für Eeva Ylhäinen kein Thema: „Bei BENSELER ist das längst Alltag.“

Lesen Sie mehr dazu auf www.benseler.de/karriere



MIT 3D-GEFERTIGTEN RADTRÄGERN AUF DIE POLEPOSITION



In der Welt des Motorsports zählt jedes Gramm. Dies gilt nicht nur für die Formel 1, sondern auch für die Formula Student, einen internationalen Konstruktionswettbewerb für Studierende. Hier brilliert das Rennteam der Hochschule Esslingen, das sich in der Weltrangliste der Formula Student Electric unter den Top Ten von über 300 teilnehmenden Hochschulen befindet.

Einen entscheidenden Beitrag zu diesem Erfolg leistet die BENSELER-Tochter 3D Laser BW GmbH & Co. KG aus Kirchheim unter Teck. Die 3D-Spezialisten fertigen ultraleichte Radträger und Rockerwellen im innovativen Metall-Laserschmelzverfahren. „Auf diese Weise lassen sich deutlich geringere Wandstärken realisieren als mit herkömmlichen Gießverfahren, was sich positiv auf das Gewicht auswirkt“, erklärt Oliver Wagner, Geschäftsführer der 3D Laser BW GmbH und Co. KG.

Weitere Pluspunkte des Verfahrens: Die gedruckten Radträger und Rockerwellen weisen im Vergleich zu den gegossenen Modellen eine höhere Festigkeit auf. Darüber hinaus lassen sich Elemente wie beispielsweise Kabel in die Komponenten integrieren, die bei herkömmlichen Bauteilen jeweils um das Bauteil herum gelegt werden müssten. Leicht, stabil und platzsparend: So gerüstet verschaffen die Teile von 3D Laser BW dem Rennteam der Hochschule Esslingen einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb um Tausendstelsekunden.

Mehr dazu lesen Sie auf www.benseler.de/Aktuelles

